

Veranstaltungshinweis

Ecopops bedrohlicher Fussabdruck

Dienstag, 16. September 2014, 19 Uhr
Kornhausforum Bern

Unbestritten, die Schweiz lebt auf zu grossem Fuss. Welche politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Schritte sind aber zu unternehmen, um dies zu ändern? Die Ecopop-Initiative verortet die Ursachen der Umweltprobleme allein in der Überbevölkerung, respektive im Kinderreichtum im Süden und in der Zuwanderung im Norden. Als Lösung propagiert Ecopop sanften Druck via Finanzfluss auf den globalen Süden und Begrenzung der Zuwanderung in der Schweiz. Dieses Vorgehen birgt die Gefahr, dass das postkoloniale und patriarchale Machtgefälle verstärkt wird. Die drängenden Fragen zu den realen Klima- und Umweltproblemen bleiben aussen vor.

Aus feministisch-friedenspolitischer Sicht greifen wir diese Fragen auf:

Was kann und muss die Schweiz zur Lösung globaler Umweltprobleme entwicklungs-, wirtschafts-, und sozialpolitisch beitragen, ohne Ungleichheit aufgrund von Geschlecht und Herkunft zu zementieren oder gar zu vergrössern? Welche staatlichen Regulierungen und Budgetentscheide sind Voraussetzungen für eine Nachhaltigkeitspolitik, die sich nicht in ökonomischem Wachstum oder technologischer Machbarkeit erschöpft? Welches sind die Bedingungen, damit wir, Frauen und Männer, in der Schweiz in gerechten Arbeits- und Alltagsverhältnissen sorgsam wirtschaften können?

Zu diesen Fragen diskutieren:

Jeannette Behringer, Politologin und Ethikerin, Pierre-Alain Niklaus, Geologe, Sozialarbeiter, Co-Autor „Die unheimlichen Ökologen“ und Annemarie Sancar, Gender- und Entwicklungsfachfrau, unter der Leitung von Gabriele Neuhaus.